

„Irgendwas mit Sport...?“ – Sport- und Fitnesskaufleute

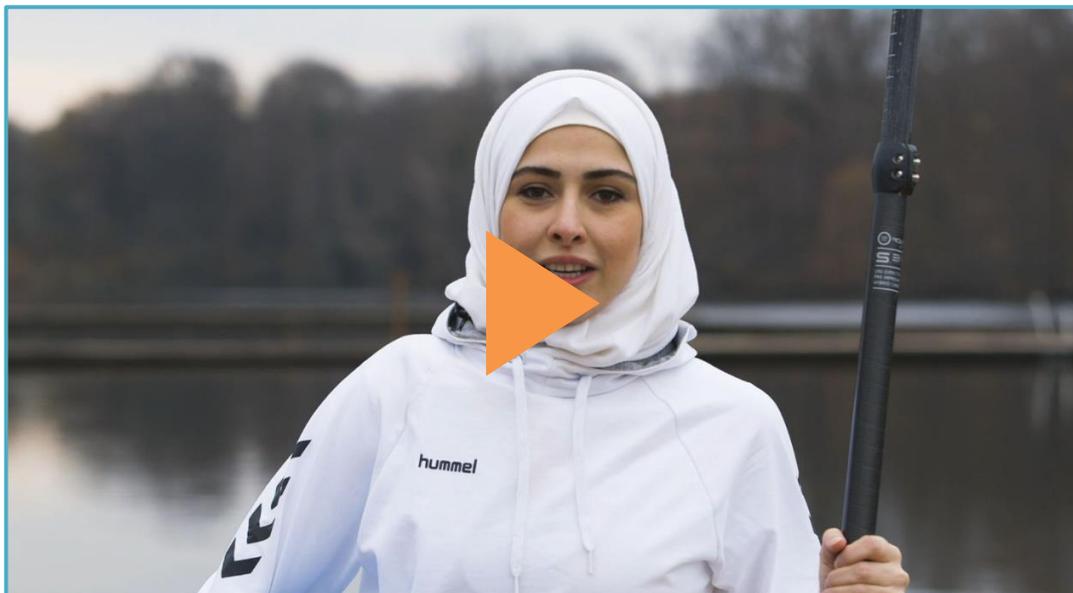
Berufe im Sport erklärt in Einfacher Sprache

Überblick

▪ Was machen Sport- und Fitnesskaufleute?

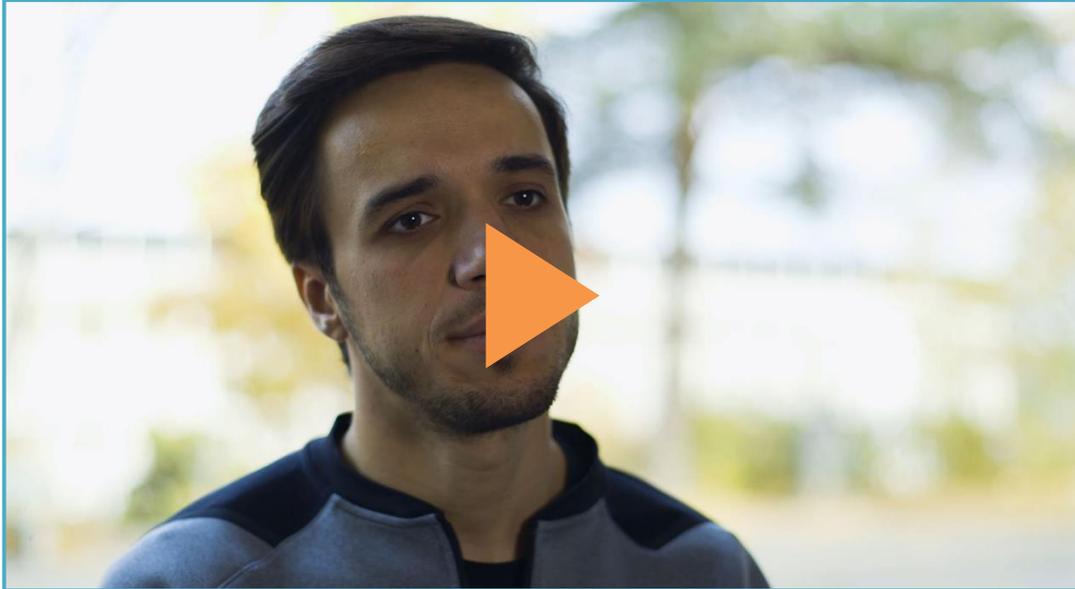
Sport- und Fitnesskaufleute organisieren und verwalten verschiedene Sportangebote. Sie erstellen Kurspläne und überlegen sich Ideen für Veranstaltungen. Sie schreiben Rechnungen und machen Schreibarbeiten in der Verwaltung. Sie arbeiten vor allem im Büro. Zusätzlich geben Sport- und Fitnesskaufleute auch Sportkurse.

Ghadeer und Nazir sind Sport- und Fitnesskaufleute. In diesen Videos sprechen Ghadeer und Nazir über den Beruf und die duale und schulische Ausbildung:



[Zum Öffnen des Videos auf das Foto klicken.]

Gefördert durch:



[Zum Öffnen des Videos auf das Foto klicken.]

▪ Was hat der Beruf mit Sport zu tun?

In dem Beruf hast du täglich mit Sport zu tun. Je nach Arbeitsplatz arbeiten Sport- und Fitnesskaufleute im Büro oder in Sporthallen. In großen Vereinen sitzen sie meistens im Büro und planen Sportveranstaltungen. In kleineren Vereinen und Fitness-Studios geben sie auch häufig Sportkurse und erklären Sportgeräte.

▪ Wo arbeiten Sport- und Fitnesskaufleute?

Sport- und Fitnesskaufleute arbeiten zum Beispiel in Sportvereinen, Sportverbänden, Fitness-Studios oder Sportschulen.

▪ Wie lange dauert die Ausbildung?

Die **Ausbildung**¹ dauert drei Jahre.

(¹Hinweis: Die dick geschriebenen Wörter werden im Wörterbuch am Ende des Dokuments erklärt.)

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



▪ Wie läuft die Ausbildung ab?

Es gibt eine duale und eine schulische Ausbildung.

- **duale Ausbildung**

In der dualen Ausbildung findet ein Teil der Ausbildung im Betrieb und ein Teil in einer **Berufs-Schule** statt.

In der Berufs-Schule lernst du wichtige Inhalte der Arbeit in der Theorie kennen. Du hast allgemeine Fächer wie Deutsch und **Sozialkunde**. Daneben lernst du auch Betriebswirtschaft und Rechnungswesen.

Im zweiten Ausbildungs-Jahr musst du eine **Zwischen-Prüfung** machen und nach dem dritten Jahr eine **Abschluss-Prüfung**.

Im Betrieb wirst du praktisch ausgebildet. Du lernst den Betrieb und wichtige Aufgaben kennen.

- **schulische Ausbildung**

Bei einer schulischen Ausbildung lernst du alles in der Berufs-Schule.

Du sammelst praktische Erfahrungen in mehreren **Praktika** während der Ausbildung.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



Voraussetzungen für die Ausbildung

▪ Welchen Schul-Abschluss brauche ich für die Ausbildung?

Du brauchst keinen bestimmten Schul-Abschluss.

Meistens stellen die Betriebe jedoch Menschen mit einem **mittleren Abschluss** ein.

Manche Betriebe machen einen Einstellungs-Test.

▪ Was brauche ich, um mit der Ausbildung anzufangen?

Du brauchst einen Arbeits-Vertrag bei dem Betrieb, der dich ausbilden wird. Das kann zum Beispiel ein Fitness-Studio oder eine Sportschule sein.

▪ Was muss ich sonst noch können?

Du solltest gut mit Zahlen umgehen können. Der Beruf hat viel mit Rechnungen und Geld zu tun. Du musst gut Deutsch sprechen können. Du musst viel mit Menschen reden und offen auf **Kund*innen** zugehen können.

Das Wichtigste: Du solltest Spaß an Sport haben.

Daneben solltest du dich für Organisation und Planung interessieren. Es ist eine Ausbildung, in der man viel rechnen muss und sich mit Finanzen beschäftigt: Es geht dabei um den Einkauf und den Verkauf, um die Organisation und das **Marketing**.

Gefördert durch:





Ausbildungsinhalte

▪ **Was genau lerne und mache ich im Ausbildungsbetrieb?**

In der dualen Ausbildung arbeitest du die Hälfte in einem Betrieb.

Hier lernst du:

- wie man Sport- und Fitnessangebote aufstellt und durchführt
- wie man Veranstaltungen plant
- wie man eine Rechnung erstellt
- wie man Zahlungen bearbeitet, zum Beispiel Mitgliedsbeiträge
- wie man individuelle Trainingspläne erstellt
- wie man Werbekonzepte entwickelt
- wie man gut mit den Medien zusammenarbeitet, zum Beispiel mit den Tageszeitungen
- wie man Sportgeräte pflegt
- wie man **Statistiken** erstellt
- wie man jährliche Zahlen und Daten auswertet

▪ **Was genau mache ich in der Berufs-Schule?**

Du hast allgemeine Fächer wie Deutsch, Englisch, Wirtschaftskunde und **Sozialkunde**.

Daneben hast du Fächer wie Rechnungswesen und Vermarktung. Du lernst zum Beispiel, wie man mit Kund*innen spricht und wie man Projekte finanzieren kann.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



**DFL
STIFTUNG**

deutsche kinder- und jugendstiftung



im Beruf

▪ **Was machen Sport- und Fitnesskaufleute?**

Sport- und Fitnesskaufleute:

- organisieren und verwalten verschiedene Sportangebote
- erstellen Kurspläne
- überlegen sich Ideen für Veranstaltungen
- schreiben Rechnungen und machen Schreibarbeiten in der Verwaltung
- arbeiten vor allem im Büro
- geben auch Sportkurse

▪ **Wie kann ich mich nach Abschluss der Ausbildung weiterbilden?**

Du kannst zum Beispiel eine Weiterbildung als Übungsleiter*in oder Trainer*in machen. So lernst du mehr über die Durchführung und Anleitung von Sportübungen.

Gefördert durch:





Finanzielles

▪ **Wie viel verdiene ich in der Ausbildung?**

In der dualen Ausbildung bekommst du:

- im 1. Ausbildungsjahr zwischen 600€ und 750€ **brutto** im Monat
- im 2. Ausbildungsjahr zwischen 700€ und 850€ brutto im Monat
- im 3. Ausbildungsjahr zwischen 750€ und 850€ brutto im Monat

In der schulischen Ausbildung bekommst du kein Geld. Manchmal musst du sogar Schulgebühren, also Geld, bezahlen.

▪ **Welche finanzielle Unterstützung gibt es für mich während der Ausbildung?**

Während der Ausbildung gibt es besonders für geflüchtete Auszubildende finanzielle Unterstützung.

Genauere Informationen dazu findest du in dem Dokument „Unterstützung für die Ausbildung und das Studium“ [[zum Öffnen den Link anklicken](#)].

▪ **Wie viel verdiene ich nach der Ausbildung?**

Sport- und Fitnesskaufleute verdienen direkt nach Abschluss ihrer Ausbildung ungefähr 1.800€ bis 2.000€ brutto im Monat.

Im **öffentlichen Dienst** ist das Gehalt höher und liegt bei ungefähr 2.600€ brutto im Monat.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



**DFL
STIFTUNG**

deutsche kinder- und jugendstiftung



Wörterbuch

Abschluss-Prüfung

Die Abschluss-Prüfung ist die Prüfung am Ende der Ausbildung. Normalerweise findet diese Prüfung nach drei Jahren statt.

Ausbildung

In Deutschland gibt es viele Möglichkeiten, einen Beruf zu lernen. Zum Beispiel kann man studieren oder eine Ausbildung machen. Eine Ausbildung dauert ungefähr zwei bis drei Jahre.

Berufs-Schule

Alle, die eine Ausbildung machen, müssen auch in die Schule. Diese Schule heißt Berufs-Schule oder Berufs-Fachschule. Neben allgemeinen Fächern lernt man Dinge, die für den Beruf wichtig sind.

duale Ausbildung

Eine duale Ausbildung findet an zwei verschiedenen Orten statt. Die praktische Ausbildung findet in einem Betrieb oder einer Firma statt. Daneben muss man in die Berufs-Schule. Dort lernt man die theoretischen Grundlagen des Berufes kennen. Ein Vorteil ist, dass man schon in der Ausbildung Geld verdient.

brutto

Das Brutto-Gehalt ist das gesamte Gehalt. Von dieser Summe müssen noch die Steuern und die Sozialversicherungs-Beiträge abgezogen werden. Sozialversicherungs-Beiträge sind die Zahlungen zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Die Sozialversicherungs-Beiträge müssen alle bezahlen.

Kund*innen (Doppelpunkt)

Wir trennen Bezeichnungen von Personen in der Mitte mit einem Doppelpunkt, zum Beispiel Kund*innen oder Student*innen. Damit möchten wir alle Menschen auf respektvolle Weise ansprechen, unabhängig davon, ob sie sich einem, mehreren oder keinem Geschlecht zugehörig fühlen.

Gefördert durch:



deutsche kinder- und jugendstiftung



Marketing

Firmen und Bertriebe versuchen, ihre Produkte zu verbessern und mehr davon zu verkaufen. Das nennt man Marketing. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Wünsche der Kund*innen.

mittlerer Schul-Abschluss

Ein mittlerer Schul-Abschluss ist zum Beispiel der Realschul-Abschluss, der Abschluss einer Werk-Realschule oder der Sekundar-Abschluss. In jedem Bundesland heißt dieser Abschluss anders. Den mittleren Schul-Abschluss macht man normalerweise nach zehn Schuljahren.

öffentlicher Dienst

Das sind Menschen, die für den deutschen Staat arbeiten. Arbeitgeber*innen sind Bundesministerien und Bundesämter, Landesverwaltungen oder auch Gemeinden und Städte. Zum öffentlichen Dienst gehören zum Beispiel Lehrer*innen, Soldat*innen, aber auch Mitarbeiter*innen bei der Stadtverwaltung. Manche davon sind Beamt*innen.

Praktikum

Ein Praktikum (die Mehrzahl lautet: Praktika) ist in einer Ausbildung dazu da, Erfahrungen im Berufs-Alltag zu sammeln. Das Praktikum macht man oft in Betrieben, Firmen oder **sozialen Einrichtungen**. Im Praktikum kann man das in der Berufs-Schule gelernte Wissen praktisch umsetzen.

schulische Ausbildung

Bei einer schulischen Ausbildung lernst du die theoretischen Grundlagen in der Berufs-Schule. Du sammelst praktische Erfahrungen in mehreren Praktika während der Ausbildung.

soziale Einrichtungen

Das sind Einrichtungen oder Institutionen, die sich um andere Menschen kümmern und Hilfen zum Leben geben. Der Staat finanziert soziale Einrichtungen. Es gibt viele unterschiedlich Bereiche. Zum Beispiel sind es Einrichtungen für kranke, arme oder behinderte Menschen. Aber auch Kindergärten und Beratungsstellen sind soziale Einrichtungen.

Gefördert durch:



deutsche kinder- und jugendstiftung



Sozialkunde

Sozialkunde ist ein Fach in der Schule. Es ist die Wissenschaft, die sich mit den Menschen und der Gesellschaft beschäftigt. Dabei geht es auch darum, wie Menschen zusammenleben, wie sie sich verhalten und wie sie auf Veränderungen reagieren.

Statistiken

In einer Statistik geht es um Zahlen, Daten und Ergebnisse. Statistiken werden oft am Ende eines Jahres verfasst. Man braucht sie, um Dinge besser planen zu können und Entwicklungen zu erforschen.

Zwischen-Prüfung

In der Ausbildung findet die Zwischen-Prüfung meistens nach der Hälfte der Ausbildungszeit statt. Auch im Studium gibt es Zwischen-Prüfungen. Das sind meistens die Prüfungen nach dem Grundstudium.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



**DFL
STIFTUNG**

deutsche kinder- und jugendstiftung

„Irgendwas mit Sport...?“ – Gärtner*in im Garten- und Landschaftsbau

Berufe im Sport erklärt in Einfacher Sprache

Überblick

▪ Was machen Gärtner*innen?

Gärtner*innen¹ arbeiten im Freien in der Natur. Sie bauen Obst und Gemüse an. Sie ziehen Bäume groß. Sie bauen Gärten, Parks, Schulhöfe und Sportplätze. Sie suchen geeignete Pflanzen aus und pflanzen sie ein. Sie bauen Wege. Sie kümmern sich auch um die Pflege von Gärten und Parks.

(¹Hinweis: Die dick geschriebenen Wörter werden im Wörterbuch am Ende des Dokuments erklärt.)

Liton ist Gärtner im Garten- und Landschaftsbau. In diesem Video spricht Liton über den Beruf und die Ausbildung:



[Zum Öffnen des Videos auf das Foto klicken.]

Gefördert durch:



▪ Was hat der Beruf mit Sport zu tun?

Manche Gartenbau-Betriebe spezialisieren sich auf den Sportplatzbau: Sie bauen Fußball-Plätze, säen den Rasen ein und pflegen ihn. Sie arbeiten oft mit den Sportvereinen zusammen.

▪ Wo arbeiten Gärtner*innen?

Gärtner*innen können in vielen unterschiedlichen Betrieben arbeiten:

- in Betrieben des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus
Das sind Betriebe, die Gärten und Parks anlegen und Sportplätze bauen.
- in Baumschulen
Das sind Betriebe, die Bäume züchten und großziehen.
- in Friedhofs-Gärtnereien
Das sind Gärtnereien, die Gräber anpflanzen und pflegen.
- im Obst- und Gemüseanbau

In diesem Informations-Text geht es vor allem um die Arbeit im Garten- und Landschaftsbau.

▪ Wie lange dauert die Ausbildung?

Die **Ausbildung** dauert drei Jahre.

▪ Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Ausbildung findet **dual** statt.

Das heißt, du bist einen Teil der Zeit im Betrieb und den anderen Teil in der **Berufs-Schule**.

Im Betrieb wirst du praktisch ausgebildet. Du lernst den Betrieb und wichtige Aufgaben kennen. Du arbeitest auf Baustellen mit und legst Gärten an.

In der Berufs-Schule lernst du die Theorie. Du lernst verschiedene Pflanzen kennen und wie man sie aufzieht und pflegt. Du hast auch allgemeine Fächer wie Deutsch, Wirtschaft und **Sozialkunde**. Nach dem zweiten Ausbildungs-Jahr machst du eine **Zwischen-Prüfung** und nach dem dritten Jahr die **Abschluss-Prüfung**.

Gefördert durch:





Voraussetzungen für die Ausbildung

▪ Welchen Schul-Abschluss brauche ich für die Ausbildung?

Du brauchst keinen bestimmten Schul-Abschluss.

Meistens stellen die Betriebe jedoch Menschen mit einem **mittleren Abschluss** ein.

Wichtig sind außerdem deine Noten in Mathematik und den Naturwissenschaften.

▪ Was brauche ich, um mit der Ausbildung anzufangen?

Viele Betriebe suchen Auszubildende als Gärtner*innen.

Du findest freie Stellen in Zeitungen, im Internet oder bei der Agentur für Arbeit.

Zu Beginn deiner Ausbildung brauchst du einen Ausbildungs-Vertrag mit dem Betrieb, der dich ausbildet.

▪ Was muss ich sonst noch können?

In der Schule solltest du gut in Fächern wie Biologie, Chemie, Mathematik, Technik und Werken sein. Als Gärtner*in muss man viel über Pflanzen und Böden lernen, Flächen berechnen und verschiedene Geräte und Maschinen bedienen.

Außerdem solltest du körperlich fit sein. Du musst schwere Sachen tragen können und dich gut bewegen können.

Du berätst auch Kund*innen. Deshalb solltest du gut Deutsch sprechen.

Du solltest gerne draußen mit deinen Händen arbeiten und auch eigene Ideen zur Gestaltung von Gärten und Parks haben. Außerdem ist ein Interesse an Pflanzen wichtig.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



Ausbildungsinhalte

▪ Was genau mache ich in der Berufs-Schule?

Bei der **dualen Ausbildung** lernst du im Betrieb und in der Schule. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten:

- Du bist jede Woche für ein bis zwei Tage in der Berufs-Schule.

oder

- Du bist mehrmals im Jahr eine ganze Woche oder länger in der Schule. Die andere Zeit arbeitest du im Betrieb.

In der Berufs-Schule schreibst du Klassenarbeiten. Du musst auch eine Zwischen-Prüfung und eine Abschluss-Prüfung machen.

In der Berufs-Schule hast du allgemeine Fächer wie Deutsch und Sozialkunde. Daneben lernst du zum Beispiel:

- viel über Pflanzen und ihre Verwendung
- wie man umweltbewusst arbeitet
- wie ein Betrieb organisiert ist

▪ Was genau mache ich in der Praxis?

Im Betrieb machst du den praktischen Teil deiner Ausbildung. Du arbeitest viel auf Baustellen im Freien. Es kann dort laut, schmutzig, nass oder kalt sein. Deshalb trägst du schützende Kleidung, wie Handschuhe, Schutzbrillen und Gehörschutz.

Im Ausbildungsbetrieb lernst du zum Beispiel:

- wie verschiedene Pflanzen aussehen und heißen und wie du sie erkennst
- wie man Maschinen, Geräte und Werkzeuge benutzt und pflegt
- wie und wann man verschiedene Pflanzen erntet
- wie man die Pläne der Architekt*innen überträgt und praktisch auf einer Baustelle umsetzt
- wie man Baustellen einrichtet
Dazu gehört zum Beispiel das Aufstellen von Baustellen-Schildern und Baustellen-Zäunen.
- wie man Teiche und Wasserläufe anlegt
- wie du die Umwelt am besten bei deiner Arbeit schützen kannst

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



im Beruf

▪ **Was mache ich als Gärtner*in im Garten- und Landschaftsbau?**

Als Gärtner*in im Garten- und Landschaftsbau arbeitest du eng mit Architekt*innen zusammen. Du setzt ihre Pläne um. Zum Beispiel pflanzt du Bäume und Blumen in Parks oder auf Plätzen.

Eine besondere Richtung des Garten- und Landschaftsbau ist der Sportplatzbau. Hier geht es um das Bauen und Pflegen von Sportplätzen mit Rasen oder Kunstrasen.

Als Gärtner*in musst du deine Arbeit zunächst vorbereiten und planen.

Hierzu gehört zum Beispiel:

- Material beschaffen
- Baustellen vorbereiten
- Flächen und Plätze ausmessen
- Zeichnungen und Pläne auswerten
- Böden bearbeiten und pflegen
- Rasen anlegen
- Bäume pflanzen und pflegen
- Bäume fällen
- Bänke, Sport- und Spielgeräte aufstellen
- Wege, Treppen und Mauern bauen
- Pflanzen gießen und Rasen mähen

▪ **Wie kann ich mich nach Abschluss der Ausbildung weiterbilden?**

Nach der Ausbildung kannst du noch den Meister*innen-Abschluss machen. Mit dieser Weiterbildung kannst du in Deutschland einen Betrieb gründen oder leiten.

Du kannst Dich auch als Techniker*in weiterbilden oder als Greenkeeper*in spezialisieren. Greenkeeper*innen sind für die Rasenflächen von großen Sport- und Golfplätzen zuständig.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



**DFL
STIFTUNG**

deutsche kinder- und jugendstiftung



Finanzielles

▪ **Wie viel verdiene ich in der Ausbildung?**

In der Ausbildung bekommst du:

- im 1. Jahr circa 900€ **brutto** im Monat
- im 2. Jahr circa 1.000€ brutto im Monat
- im 3. Jahr circa 1.100€ brutto im Monat

▪ **Welche finanzielle Unterstützung gibt es für mich während der Ausbildung?**

Während der Ausbildung gibt es besonders für geflüchtete Auszubildende finanzielle Unterstützung.

Genauere Informationen dazu findest du in dem Dokument „[Unterstützung für die Ausbildung und das Studium](#)“ [[zum Öffnen den Link anklicken](#)].

▪ **Wie viel verdiene ich nach der Ausbildung?**

Nach der Ausbildung bekommst du ungefähr 2.100€ bis 2.400€ brutto.

Als Meister*in oder Techniker*in verdienst du mehr.

Gefördert durch:



deutsche kinder- und jugendstiftung



Wörterbuch

Abschluss-Prüfung

Die Abschluss-Prüfung ist die Prüfung am Ende der Ausbildung. Normalerweise findet diese Prüfung nach drei Jahren statt.

Ausbildung

In Deutschland gibt es viele Möglichkeiten, einen Beruf zu lernen. Zum Beispiel kann man studieren oder eine Ausbildung machen. Eine Ausbildung dauert ungefähr zwei bis drei Jahre.

Berufs-Schule

Alle, die eine Ausbildung machen, müssen auch in die Schule. Diese Schule heißt Berufs-Schule oder Berufs-Fachschule. Neben allgemeinen Fächern lernt man Dinge, die für den Beruf wichtig sind.

brutto

Das Brutto-Gehalt ist das gesamte Gehalt. Von dieser Summe müssen noch die Steuern und die Sozialversicherungs-Beiträge abgezogen werden. Sozialversicherungs-Beiträge sind die Zahlungen zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Die Sozialversicherungs-Beiträge müssen alle bezahlen.

duale Ausbildung

Eine duale Ausbildung findet an zwei verschiedenen Orten statt. Die praktische Ausbildung findet in einem Betrieb oder einer Firma statt. Daneben muss man in die Berufs-Schule. Dort lernt man die theoretischen Grundlagen des Berufes kennen. Ein Vorteil ist, dass man schon in der Ausbildung Geld verdient.

Gärtner*innen (Sternchen)

Wir trennen Bezeichnungen von Personen in der Mitte mit einem Sternchen, zum Beispiel Gärtner*innen oder Student*innen. Damit möchten wir alle Menschen auf respektvolle Weise ansprechen, unabhängig davon, ob sie sich einem, mehreren oder keinem Geschlecht zugehörig fühlen.

Gefördert durch:



deutsche kinder- und jugendstiftung



mittlerer Schul-Abschluss

Ein mittlerer Schul-Abschluss ist zum Beispiel der Realschul-Abschluss, der Abschluss einer Werk-Realschule oder der Sekundar-Abschluss. In jedem Bundesland heißt dieser Abschluss anders. Den mittleren Schul-Abschluss macht man normalerweise nach zehn Schuljahren.

Sozialkunde

Sozialkunde ist ein Fach in der Schule. Es ist die Wissenschaft, die sich mit den Menschen und der Gesellschaft beschäftigt. Dabei geht es auch darum, wie Menschen zusammenleben, wie sie sich verhalten und wie sie auf Veränderungen reagieren.

Zwischen-Prüfung

In der Ausbildung findet die Zwischen-Prüfung meistens nach der Hälfte der Ausbildungszeit statt. Auch im Studium gibt es Zwischen-Prüfungen. Das sind meistens die Prüfungen nach dem Grundstudium.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



**DFL
STIFTUNG**

deutsche kinder- und jugendstiftung

„Irgendwas mit Sport...?“ – Sport- und Gymnastiklehrer*in Berufe im Sport erklärt in Einfacher Sprache

Überblick

- Was machen Sport- und Gymnastiklehrer*innen?

Sport- und Gymnastiklehrer*innen¹ helfen Menschen, sich durch Sport und Bewegung zu entspannen. Sie helfen ihnen gesund zu bleiben oder gesund zu werden.

(¹Hinweis: Die dick geschriebenen Wörter werden im Wörterbuch am Ende des Dokuments erklärt.)

Dafür planen und leiten sie Gymnastik-Kurse. Sie vermitteln Menschen Spaß am Sport und ein gutes Körpergefühl. Durch die Übungen können sie Verletzungen und Krankheiten verhindern. Sie helfen auch Menschen nach einer Verletzung, sich zu erholen.

Sirous ist Sport- und Gymnastiklehrer. In diesem Video spricht Sirous über den Beruf und die Ausbildung.



[Zum Öffnen des Videos auf das Foto klicken.]

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



- **Wo arbeiten Sport- und Gymnastiklehrer*innen?**

Sport- und Gymnastiklehrer*innen arbeiten häufig in Fitness-Studios, Sportvereinen oder Rehakliniken.

Meistens arbeiten sie drinnen in Sporthallen und Behandlungs-Räumen. Manchmal aber auch im Freien auf Sportplätzen oder in Schwimmbädern.

- **Wie lange dauert die Ausbildung?**

Die **Ausbildung** dauert zwei bis drei Jahre.

- **Wie läuft die Ausbildung ab?**

Die Ausbildung findet an einer **Berufs-Fachschule** statt.

Wie die Ausbildung genau abläuft, ist in jedem Bundesland unterschiedlich.

Am Ende der Schule machst du eine **Abschluss-Prüfung**.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



Voraussetzungen für die Ausbildung

▪ Welchen Schul-Abschluss brauche ich für die Ausbildung?

Für die Ausbildung brauchst du einen **mittleren Schul-Abschluss**.

▪ Was brauche ich, um mit der Ausbildung anzufangen?

Manchmal brauchst du Bescheinigungen, zum Beispiel ein Sportabzeichen oder ein ärztliches Attest. Darin steht, dass du gesund und fit bist. Welche Bescheinigungen du brauchst, ist von Bundesland zu Bundesland etwas verschieden.

Du musst dich schriftlich bewerben und eine Aufnahme-Prüfung machen. In der Prüfung zeigst du, wie sportlich du bist.

▪ Was muss ich sonst noch können?

Am wichtigsten ist: Du solltest Spaß am Sport und an der Bewegung haben.

Musik ist wichtig für **rhythmische Gymnastik** und Tanz.

Außerdem geht es in der Ausbildung viel um den menschlichen Körper und wie er funktioniert – dazu ist Biologie wichtig.

Als Lehrer*in gibst du Übungsstunden und Sportkurse. Deshalb musst du gut Deutsch sprechen können. Du solltest Spaß an der Arbeit mit jungen und alten Menschen haben. Es ist auch wichtig, dass du einfühlsam bist und Menschen gut etwas beibringen kannst.

Du solltest auch gut organisieren können, zum Beispiel Trainingspläne erstellen.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



Ausbildungsinhalte

▪ **Was genau mache ich in der Berufs-Fachschule?**

In der Berufs-Fachschule hast du theoretischen und praktischen Unterricht.

Du hast allgemeine Fächer wie Deutsch, Wirtschaft und **Sozialkunde**.

Außerdem lernst du viel über den menschlichen Körper und wie Bewegung und Gesundheit zusammenhängen.

Im praktischen Unterricht trainierst du viele verschiedene Sportarten, zum Beispiel Fußball, Basketball, Schwimmen und **Geräte-Turnen**.

In der Schule lernst du:

- wie der menschliche Körper aufgebaut ist und wie er funktioniert
- welche Verletzungen es gibt und wie man sie verhindern kann
- wie Gymnastik und Sport Verletzungen vorbeugen und heilen können
- welche verschiedenen Tänze es gibt (zum Beispiel Folklore, Jazz Dance, Modern Dance, Hip-Hop) und wie sie getanzt werden
- wie man eine Übungsstunde plant und durchführt
- worauf man beim Unterricht mit verschiedenen Menschen achten muss, zum Beispiel mit Kindern oder mit Senior*innen
- wie man Sportveranstaltungen plant und durchführt
- welche Regeln für verschiedene Sportarten gelten
- unterschiedliche Entspannungstechniken oder Massagen

▪ **Gibt es während der Ausbildung Praktika?**

Ja. Während der Ausbildung gehst du in Betriebe. Du kannst die **Praktika** zum Beispiel in Kindergärten oder in Fitness-Studios machen. Du lernst, wie ein Betrieb aufgebaut ist und wie die tägliche Arbeit von Sport- und Gymnastiklehrer*innen aussieht.

Gefördert durch:





Finanzielles

▪ **Wie viel verdiene ich in der Ausbildung?**

Während der Ausbildung verdienst du kein Geld. An manchen Berufs-Fachschulen kostet die Ausbildung sogar Geld. Das heißt: Du musst für den Schulbesuch bezahlen.

▪ **Welche finanzielle Unterstützung gibt es für mich während der Ausbildung?**

Während der Ausbildung gibt es besonders für geflüchtete Auszubildende finanzielle Unterstützung.

Genauere Informationen dazu findest du in dem Dokument „[Unterstützung für die Ausbildung und das Studium](#)“ [*zum Öffnen den Link anklicken*].

▪ **Wie viel verdiene ich nach der Ausbildung?**

Als Sport- und Gymnastiklehrer*in ...

- ... kannst du bei Firmen arbeiten, zum Beispiel in einem Fitness-Studio.
Dann verdienst du zwischen 1.500€ und 2.700€ **brutto** im Monat.
- ... kannst du im **öffentlichen Dienst** arbeiten, zum Beispiel beim Landessportbund.
Dann verdienst du zwischen 2.900€ und 3.200 € brutto im Monat.
- ... kannst du **freiberuflich arbeiten**. Du arbeitest selbstständig und bist nicht bei einer Firma angestellt. Du musst dich dann selbst krankenversichern und Steuern zahlen. Dann wirst du pro Kurs bezahlt und verdienst ungefähr 30€ brutto pro Stunde.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



**DFL
STIFTUNG**

deutsche kinder- und jugendstiftung



Wörterbuch

Abschluss-Prüfung

Die Abschluss-Prüfung ist die Prüfung am Ende der Ausbildung. Normalerweise findet diese Prüfung nach drei Jahren statt.

Ausbildung

In Deutschland gibt es viele Möglichkeiten, einen Beruf zu lernen. Zum Beispiel kann man studieren oder eine Ausbildung machen. Eine Ausbildung dauert ungefähr zwei bis drei Jahre.

Berufs-Schule und Berufs-Fachschule

Alle, die eine Ausbildung machen, müssen auch in die Schule. Diese Schule heißt Berufs-Schule oder Berufs-Fachschule. Neben allgemeinen Fächern lernt man Dinge, die für den Beruf wichtig sind.

brutto

Das Brutto-Gehalt ist das gesamte Gehalt. Von dieser Summe müssen noch die Steuern und die Sozialversicherungs-Beiträge abgezogen werden. Sozialversicherungs-Beiträge sind die Zahlungen zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Die Sozialversicherungs-Beiträge müssen alle bezahlen.

freiberuflich arbeiten:

Freiberuflich sind Personen, die selbständig und auf eigene Rechnung arbeiten. Meistens sind das Künstler*innen, Schriftsteller*innen, Wissenschaftler*innen, Kursleiter*innen oder Menschen in sozialen Berufen. Sie müssen kein Gewerbe anmelden. Sie sind selbst dafür verantwortlich ihre Steuern zu zahlen und ihre Beiträge zur Kranken-, Renten-, und Arbeitslosenversicherung zu zahlen.

Geräte-Turnen

Turnen an unterschiedlichen Geräten. Wichtige Geräte sind zum Beispiel: Reck, Barren und Ringe.

mittlerer Schul-Abschluss

Ein mittlerer Schul-Abschluss ist zum Beispiel der Realschul-Abschluss, der Abschluss einer Werk-Realschule oder der Sekundar-Abschluss. In jedem Bundesland heißt dieser Abschluss anders. Den mittleren Schul-Abschluss macht man normalerweise nach zehn Schuljahren.

Gefördert durch:



deutsche kinder- und jugendstiftung



öffentlicher Dienst

Das sind Menschen, die für den deutschen Staat arbeiten. Arbeitgeber*innen sind Bundesministerien und Bundesämter, Landesverwaltungen oder auch Gemeinden und Städte. Zum öffentlichen Dienst gehören zum Beispiel Lehrer*innen, Soldat*innen, aber auch Mitarbeiter*innen bei der Stadtverwaltung. Manche davon sind Beamt*innen.

Praktikum

Ein Praktikum (die Mehrzahl lautet: Praktika) ist in einer Ausbildung dazu da, Erfahrungen im Berufs-Alltag zu sammeln. Das Praktikum macht man oft in Betrieben, Firmen oder **sozialen Einrichtungen**. Im Praktikum kann man das in der Berufs-Schule gelernte Wissen praktisch umsetzen.

rhythmische Gymnastik

In dieser Sportart spielen Tanz und Bewegung nach dem Rhythmus der Musik eine wichtige Rolle. Manchmal werden Geräte wie Seil, Reifen und Keule benutzt.

soziale Einrichtungen

Das sind Einrichtungen oder Institutionen, die sich um andere Menschen kümmern und Hilfen zum Leben geben. Der Staat finanziert soziale Einrichtungen. Es gibt viele unterschiedlich Bereiche. Zum Beispiel sind es Einrichtungen für kranke oder arme Menschen. Aber auch Kindergärten und Beratungsstellen sind soziale Einrichtungen.

Sozialkunde

Sozialkunde ist ein Fach in der Schule. Es ist die Wissenschaft, die sich mit den Menschen und der Gesellschaft beschäftigt. Dabei geht es auch darum, wie Menschen zusammenleben, wie sie sich verhalten und wie sie auf Veränderungen reagieren.

Sport- und Gymnastiklehrer*innen (Sternchen)

Wir trennen Bezeichnungen von Personen in der Mitte mit einem Sternchen, zum Beispiel Lehrer*innen oder Student*innen. Damit möchten wir alle Menschen auf respektvolle Weise ansprechen, unabhängig davon, ob sie sich einem, mehreren oder keinem Geschlecht zugehörig fühlen.

Gefördert durch:



„Irgendwas mit Sport...?“ – Erzieher*in

Berufe im Sport erklärt in Einfacher Sprache

Überblick

▪ Was machen Erzieher*innen?

Erzieher*innen¹ kümmern sich um Kinder. Sie unterstützen Kinder beim Spielen und Lernen. Sie bringen ihnen wichtige Dinge für das Leben bei. Sie arbeiten mit kleineren Kindern, bevor sie in die Schule gehen. (¹Hinweis: Die dick geschriebenen Wörter werden im Wörterbuch am Ende des Dokuments erklärt.)

Erzieher*innen kümmern sich auch um Jugendliche. Sie unterstützen Jugendliche in ihrer Entwicklung. Zum Beispiel helfen sie Jugendlichen, die in Heimen wohnen. Oder sie betreuen Jugendliche nach dem Unterricht in der Schule.

Hussein ist Erzieher. In diesem Video spricht Hussein über den Beruf und die Ausbildung:



[Zum Öffnen des Videos auf das Foto klicken.]

Gefördert durch:



▪ Was hat der Beruf mit Sport zu tun?

Sport ist wichtig für Kinder und Jugendliche. Er hilft ihnen, sich gut und gesund zu entwickeln.

Erzieher*innen machen deshalb viel Sport mit Kindern und Jugendlichen.

Mit kleinen Kindern rutschen, klettern und rennen sie.

Mit Jugendlichen spielen sie zum Beispiel Fußball oder Volleyball.

▪ Wo arbeiten Erzieher*innen?

Die meisten Erzieher*innen arbeiten in Kindergärten und Kindertages-Stätten.

Sie können aber auch in der Schule, in Wohnheimen für Jugendliche oder in Jugendhäusern arbeiten.

▪ Wie lange dauert die Ausbildung?

Die **Ausbildung** dauert zwischen zwei und vier Jahren.

Das ist in den verschiedenen Bundesländern von Deutschland unterschiedlich.

Zum Beispiel dauert die Ausbildung in Bayern drei Jahre, in Rheinland-Pfalz nur zwei Jahre.

▪ Wie läuft die Ausbildung ab?

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten, die Ausbildung zu machen:

1. **Vollzeit-Ausbildung:**

Du besuchst die Schule für zwei bis drei Jahre. Danach machst du ein Praktikums-Jahr (das ist das **Anerkennungs-Jahr**). Das Praktikums-Jahr kannst du zum Beispiel im Kindergarten, einer Freizeit-Einrichtung oder in einer Wohngruppe machen. Es gibt auch die Möglichkeit, mehrere Praktika zu machen.

2. **berufsbegleitende Ausbildung (Teilzeit-Ausbildung):**

Du bist zwei Tage pro Woche in der Schule und drei Tage pro Woche in einem Kindergarten.

Diese Art der Ausbildung dauert normalerweise länger.

Du kannst diese Art der Ausbildung auch während der Elternzeit machen. Dann gehst du zunächst nur in die Schule und bist den Rest der Zeit zu Hause. Je nachdem in welchem Bundesland du wohnst, sind die Bedingungen etwas anders.

In der **Berufs-Schule** lernst du die theoretischen Dinge des Berufes kennen.

Im Anerkennungs-Jahr und den **Praktika** arbeitest du ganz praktisch im Arbeits-Alltag mit.

Zum Beispiel beim gemeinsamen Basteln, Singen und Kochen.

Gefördert durch:





Voraussetzungen für die Ausbildung

▪ Welchen Schul-Abschluss brauche ich für die Ausbildung?

Es gibt mehrere Möglichkeiten:

- Du hast einen **mittleren Schul-Abschluss**.
- Oder du hast schon eine Ausbildung in einem **pädagogischen** oder **pflegerischen Beruf** gemacht.
- Oder du hast schon mehrere Jahre in einer pädagogischen oder pflegerischen Arbeits-Stelle gearbeitet, zum Beispiel in einem Kindergarten oder einem Altersheim.
- Oder du hast das **Abitur** oder das **Fachabitur**. Dann musst du vorher noch ein Praktikum machen.

Je nachdem in welchem Bundesland du wohnst, sind die Voraussetzungen etwas anders.

▪ Was brauche ich, um mit der Ausbildung anzufangen?

Du musst folgende Papiere abgeben:

- Ein **polizeiliches Führungs-Zeugnis**.
Darin steht, ob und welche Strafen du schon bekommen hast. Das polizeiliche Führungs-Zeugnis musst du im Rathaus beantragen.
- Ein Attest vom Haus-Arzt.
Darin steht, ob du körperlich gesund bist und in dem Beruf arbeiten kannst.
- Bei einer berufsbegleitenden Ausbildung brauchst du den Arbeits-Vertrag von der Einrichtung, in der du den praktischen Teil der Ausbildung machst.

Je nachdem, in welchem Bundesland du wohnst, musst du andere Papiere abgeben.

▪ Was muss ich sonst noch können?

Du solltest folgende Dinge beachten:

- *Bist du aufmerksam und übernimmst gerne Verantwortung für andere?*
Erzieher*innen haben viel Verantwortung. Sie kümmern sich um Kinder und Jugendliche. Sie müssen immer gut aufpassen, dass sich keiner wehtut.
- *Kannst du gut mit anderen Menschen umgehen?*
Du solltest dich in andere einfühlen können. Kinder sind zum Beispiel manchmal traurig oder aggressiv.
- *Kannst du gut Gespräche führen und dich mit anderen unterhalten?*
Gespräche mit Eltern oder Kolleg*innen sind wichtig. Du solltest gut mit anderen Menschen reden können.

Gefördert durch:



- *Kannst du gut mit Stress umgehen?*
Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist oft laut und hektisch. Du solltest mit Lärm und Stress gut umgehen können.
- *Bist du kreativ? Hast du Spaß an gemeinsamen Aktionen?*
Als Erzieher*in musst du dir neue Ideen und spannende Projekte ausdenken können.
- *Hast du Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?*
Als Erzieher*in musst du Kindern und Jugendlichen etwas beibringen und sie auf das Leben vorbereiten.

Ausbildungsinhalte

▪ **Was genau mache ich in der Berufs-Schule?**

In der Schule hast du theoretischen Unterricht in einer Klasse.
Du hast allgemeine Fächer wie Deutsch, Englisch und **Sozialkunde**.

Zusätzlich lernst du:

- wie sich Kinder und Jugendliche entwickeln.
- wie du eine Beziehung zu Kindern und Jugendlichen aufbauen kannst.
- wie du Kinder und Jugendliche am besten unterstützen kannst.
- wie du mit Gruppen von Kindern und Jugendlichen umgehen kannst.
- wie du mit Eltern sprechen kannst.
- wie du am besten mit einem Team von Erzieher*innen zusammenarbeitest.

▪ **Was genau mache ich in der Praxis?**

Im praktischen Teil deiner Ausbildung arbeitest du in einem Kindergarten, einer Kindertagesstätte, einem Jugendheim oder einer ähnlichen Stelle.

Dort lernst du die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Praxis kennen.

Du nimmst aktiv am Berufs-Alltag teil.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



**DFL
STIFTUNG**

deutsche kinder- und jugendstiftung



im Beruf

▪ Was mache ich als Erzieher*in?

Erzieher*innen beobachten, wie sich Kinder und Jugendliche verhalten. Sie helfen ihnen, sich gut zu entwickeln.

Erzieher*innen ...

- ... bringen Kindern und Jugendlichen wichtige Dinge bei. Dabei spielen viele Bereiche eine Rolle: Bewegung, Musik, Sprache, Naturwissenschaft und Mathematik.
- ... machen Pläne für die Erziehung. Dort schreiben sie auf, was ein Kind gut kann und was es noch lernen muss.
- ... machen gemeinsam mit den Kindern Musik, spielen und basteln mit ihnen.
- ... motivieren Kinder und Jugendliche, Sport zu machen und sich zu bewegen.
- ... zeigen Kindern und Jugendlichen, wie sie ihren Körper pflegen. Zum Beispiel wie sie die Hände richtig waschen oder die Zähne putzen.
- ... kochen und essen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen.
- ... informieren und beraten die Eltern.

▪ Wie kann ich mich nach Abschluss der Ausbildung weiterbilden?

Weiterbildungen sind in jedem Beruf wichtig. So bist du immer auf dem neusten Stand. Zum Beispiel gibt es Weiterbildungen zur Sprach-Entwicklung von Kindern oder zur Arbeit mit Eltern.

Willst du in eine leitende Position und zum Beispiel Teamleiter*in werden? Dann kannst du eine Weiterbildung als Fachwirt*in für Erziehungswesen machen. Das dauert ein Jahr bis eineinhalb Jahre. Danach kannst du dich als Leiter*in in einem Kindergarten oder einer anderen Einrichtung bewerben.

Oder du kannst Soziale Arbeit oder Erziehungswissenschaften studieren.

Gefördert durch:





Finanzielles

▪ **Wie viel verdiene ich in der Ausbildung?**

In der Zeit in der Berufs-Schule bekommst du kein Geld. Erst im Anerkennungs-Jahr oder während der Praktika bekommst du Geld. Du verdienst ungefähr 1.600€ **brutto** pro Monat. Wenn du die Ausbildung in Schule und Praxis gleichzeitig machst, bekommst du ungefähr 1.000€ bis 1.300€ brutto pro Monat.

▪ **Welche finanzielle Unterstützung gibt es für mich während der Ausbildung?**

Während der Ausbildung gibt es besonders für geflüchtete Auszubildende finanzielle Unterstützung.

Genauere Informationen dazu findest du in dem Dokument „[Unterstützung für die Ausbildung und das Studium](#)“ [[zum Öffnen den Link anklicken](#)].

▪ **Wie viel verdiene ich nach der Ausbildung?**

Das Gehalt beträgt zwischen 2.800€ und 3.850€ brutto im Monat.

Es gibt zurzeit zu wenige Erzieher*innen in Deutschland.

Deshalb sind die Chancen sehr gut, eine Arbeitsstelle zu finden.

Gefördert durch:





Wörterbuch

Abitur und Fachabitur

Das Abitur macht man normalerweise nach zwölf Schuljahren. Das Fachabitur macht man nach zwölf oder dreizehn Schuljahren. Das Abitur und das Fachabitur sind höhere Schul-Abschlüsse. Mit einem höheren Schul-Abschluss kann man studieren.

Anerkennungs-Jahr

Das Anerkennungs-Jahr ist das Jahr in der Praxis nach der Berufs-Schule. Sozialarbeiter*innen müssen meistens ein Anerkennungs-Jahr machen. Aber auch viele Auszubildende in **pädagogischen** oder **pflegerischen Berufen**.

Ausbildung

In Deutschland gibt es viele Möglichkeiten, einen Beruf zu lernen. Zum Beispiel kann man studieren oder eine Ausbildung machen. Eine Ausbildung dauert ungefähr zwei bis drei Jahre.

berufsbegleitende Ausbildung (Teilzeit-Ausbildung)

Eine berufsbegleitende Ausbildung findet an zwei verschiedenen Orten statt. Die praktische Ausbildung findet in einem Betrieb oder einer Firma statt. Daneben muss man in die Berufs-Schule. Dort lernt man die theoretischen Grundlagen des Berufes kennen. Ein Vorteil ist, dass man schon in der Ausbildung Geld verdient.

Berufs-Schule

Alle, die eine Ausbildung machen, müssen auch in die Schule. Diese Schule heißt Berufs-Schule oder Berufs-Fachschule. Neben allgemeinen Fächern lernt man Dinge, die für den Beruf wichtig sind.

brutto

Das Brutto-Gehalt ist das gesamte Gehalt. Von dieser Summe müssen noch die Steuern und die Sozialversicherungs-Beiträge abgezogen werden. Sozialversicherungs-Beiträge sind die Zahlungen zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Die Sozialversicherungs-Beiträge müssen alle bezahlen.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



Erzieher*innen (Sternchen)

Wir trennen Bezeichnungen von Personen in der Mitte mit einem Sternchen, zum Beispiel Erzieher*innen oder Student*innen. Damit möchten wir alle Menschen auf respektvolle Weise ansprechen, unabhängig davon, ob sie sich einem, mehreren oder keinem Geschlecht zugehörig fühlen.

mittlerer Schul-Abschluss

Ein mittlerer Schul-Abschluss ist zum Beispiel der Realschul-Abschluss, der Abschluss einer Werk-Realschule oder der Sekundar-Abschluss. In jedem Bundesland heißt dieser Abschluss anders. Den mittleren Schul-Abschluss macht man normalerweise nach zehn Schuljahren.

pädagogischer Beruf

Das ist ein Beruf, indem es um die Erziehung von Kindern und Jugendlichen geht. Einige Beispiele für pädagogische Berufe sind Lehrer*innen oder Erzieher*innen.

pflegerischer Beruf

Das sind Berufe, in denen es um die Pflege von Menschen geht. Zum Beispiel Krankenpfleger*in oder Altenpfleger*in. Im pflegerischen Bereich gibt es in Deutschland sehr viele freie Stellen.

polizeiliches Führungs-Zeugnis

Darin steht, ob du schon Strafen bekommen hast. Es geht dabei jedoch nur um Strafen, die du von Gerichten bekommen hast. Das polizeiliche Führungs-Zeugnis beantragst du im Rathaus oder Bürger*innenamt.

Praktikum

Ein Praktikum (die Mehrzahl lautet: Praktika) ist in einer Ausbildung dazu da, Erfahrungen im Berufs-Alltag zu sammeln. Das Praktikum macht man oft in Betrieben, Firmen oder **sozialen Einrichtungen**. Im Praktikum kann man das in der Berufs-Schule gelernte Wissen praktisch umsetzen.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



soziale Einrichtungen

Das sind Einrichtungen oder Institutionen, die sich um andere Menschen kümmern und Hilfen zum Leben geben. Der Staat finanziert soziale Einrichtungen. Es gibt viele unterschiedlich Bereiche. Zum Beispiel sind es Einrichtungen für kranke, arme oder behinderte Menschen. Aber auch Kindergärten und Beratungsstellen sind soziale Einrichtungen.

Sozialkunde

Sozialkunde ist ein Fach in der Schule. Es ist die Wissenschaft, die sich mit den Menschen und der Gesellschaft beschäftigt. Dabei geht es auch darum, wie Menschen zusammenleben, wie sie sich verhalten und wie sie auf Veränderungen reagieren.

Vollzeit-Ausbildung

Bei einer Vollzeit-Ausbildung lernst du die theoretischen Grundlagen in der Berufs-Schule. Du sammelst praktische Erfahrungen in mehreren Praktika während der Ausbildung oder in dem Anerkennungs-Jahr.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



**DFL
STIFTUNG**

deutsche kinder- und jugendstiftung

„Irgendwas mit Sport...?“ – Soziale Arbeit

Berufe im Sport erklärt in Einfacher Sprache

Überblick

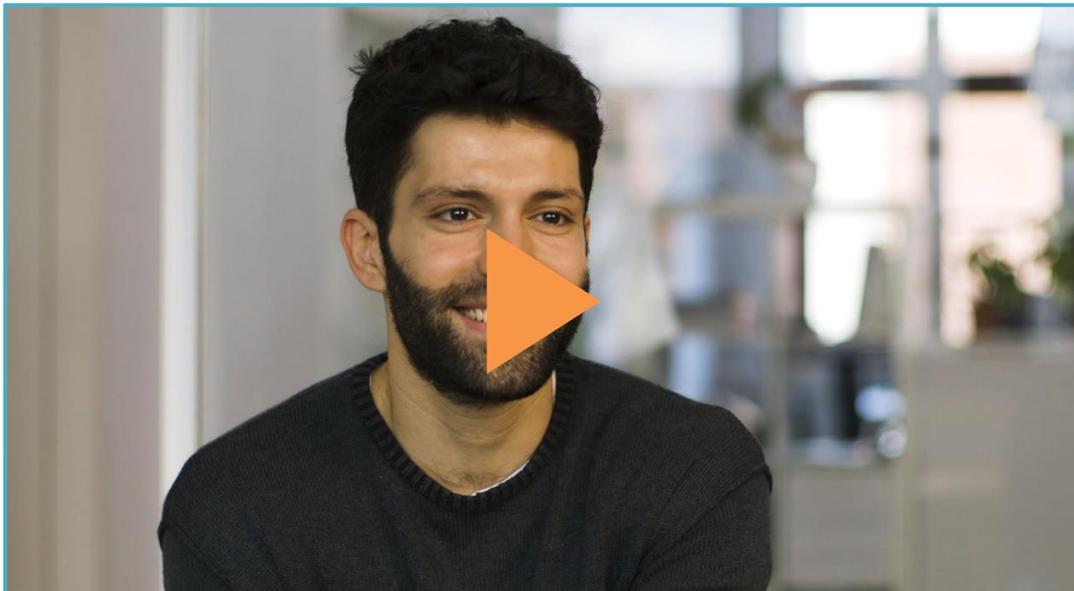
- Was machen Sozialarbeiter*innen?

Sozialarbeiter*innen¹ arbeiten mit vielen verschiedenen Menschen zusammen. Sie helfen Menschen in schwierigen Situationen. Sie lösen gemeinsam persönliche und soziale Probleme.

(¹Hinweis: Die dick geschriebenen Wörter werden im Wörterbuch am Ende des Dokuments erklärt.)

Die Themen sind vielfältig. Einige Beispiele sind Diskriminierung, Gewalt, Schwierigkeiten in der Schule oder in der Familie, Migration, Flucht und Wohnungslosigkeit.

Saeed studiert „Soziale Arbeit“. In diesem Video spricht Saeed über das Studium und den Beruf:



[zum Öffnen des Videos das Foto anklicken]

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



- **Was hat der Beruf mit Sport zu tun?**

Sport kann Menschen helfen, die sich in schwierigen Situationen befinden.
Sport hilft, Vertrauen aufzubauen und eine gemeinsame Ebene zu schaffen.

Außerdem kann man durch Sport Werte wie Teamgeist, Zusammenhalt und Fair Play lernen.

- **Wo arbeiten Sozialarbeiter*innen?**

Sozialarbeiter*innen arbeiten an ganz unterschiedlichen Orten, zum Beispiel in Jugend-, Kinder- und Altenheimen, an Schulen oder auch in Gefängnissen.

- **Wie lange dauert das Studium?**

Um Sozialarbeiter*in zu werden, musst du studieren.

Das **Studium** dauert in der Regel sieben **Semester**, also dreieinhalb Jahre.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



Voraussetzungen für das Studium

▪ Welchen Schulabschluss brauche ich für das Studium?

Für das Studium „Soziale Arbeit“ brauchst du die **allgemeine Hochschulreife (Abitur)** oder die **Fachhochschulreife (Fachabitur)**.

▪ Was brauche ich, um das Studium anzufangen?

Hast du deinen Schul-Abschluss in einem anderen Land gemacht?

Dann musst du dich an vielen **Hochschulen** über die Internetseite „uni-assist“ bewerben. Meistens brauchst du Übersetzungen von deinen Zeugnissen.

Hier findest du mehr Informationen zur Bewerbung: www.uni-assist.de [zum Öffnen den Link anklicken].

An vielen Hochschulen musst du vor dem Studium ein **Praktikum** in einer **sozialen Einrichtung** gemacht haben.

Willst du **dual studieren**?

Dann brauchst du auch einen Arbeitsvertrag mit einer sozialen Einrichtung.

Dort arbeitest du dann während des Studiums.

▪ Was muss ich sonst noch können?

In der Schule solltest du vor allem an den Fächern Politik, **Sozialkunde** und Deutsch Spaß haben.

Für das Studium hilft es, wenn du dich für die Gesellschaft und für Politik interessierst. Es ist auch gut, wenn du bereits etwas über soziale Probleme weißt, wie zum Beispiel Armut. Im Studium musst du viele Texte lesen und schreiben. Du übst, wie man mit unterschiedlichen Menschen redet und sie berät. Deshalb solltest du gut Deutsch sprechen. Es ist aber auch gut, wenn du andere Sprachen sprichst.

▪ Was sollten meine Interessen sein?

Du solltest offen sein und gerne neue Menschen kennenlernen. Du solltest dich für die Probleme von anderen Menschen interessieren. Spaß an Sport, Kunst oder Musik ist gut für die praktische Arbeit. So kannst du spannende Projekte machen und eine Verbindung zu den Menschen aufbauen.

Gefördert durch:





Inhalte des Studiums

▪ Was lerne ich im Studium?

Was genau du im Studiengang „Soziale Arbeit“ lernst, ist je nach Hochschule verschieden. Man lernt zum Beispiel:

- etwas über die Geschichte der Sozialen Arbeit
- die wichtigsten Bereiche der Sozialen Arbeit
- wie man Menschen in schwierigen Situationen gut beraten kann
- welche Rechte Kinder haben
- welche typischen Probleme Kinder, Jugendliche oder Ältere haben
- welche sozialen Probleme es in Deutschland gibt und wie sie entstehen
- wie der deutsche Sozialstaat funktioniert
- welche Gesetze für deine Arbeit wichtig sind

An manchen Hochschulen gibt es auch den Studiengang „Soziale Arbeit und Sport“. Dort geht es darum, wie der Sport helfen kann, soziale Probleme zu lösen.

An den meisten Hochschulen gehören auch Praktika zum Studium. Dadurch lernst du bereits während des Studiums die Arbeit und den Alltag von Sozialarbeiter*innen kennen. Du erfährst, wie die Theorie praktisch angewendet wird.

Du kannst „Soziale Arbeit“ auch dual studieren.

Das bedeutet, dass du neben dem Studium in einer sozialen Einrichtung arbeitest.

So lernst du Theorie und Praxis gleichzeitig und bekommst ein Gehalt von deiner Arbeitsstelle. Du hast aber auch mehr Arbeit.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



im Beruf

▪ Was mache ich nach dem Studium?

Im Studium gibt es zwei Abschlüsse: den **Bachelor-Abschluss** und den **Master-Abschluss**.

Den Bachelor-Abschluss kannst du nach sieben Semestern machen. Danach kannst du dich auf Jobs als Sozialarbeiter*in bewerben.

Wenn du willst, kannst du noch weiter studieren und den Master-Abschluss machen. Das dauert weitere vier Semester. Mit dem Master-Abschluss kannst du dich auf Stellen in Führungspositionen bewerben, zum Beispiel als Teamleiter*in.

▪ Was mache ich als Sozialarbeiter*in?

Als Sozialarbeiter*in unterstützt du Menschen. Die genauen Aufgaben hängen stark davon ab, wo du arbeitest.

Ein paar Beispiele:

Sozialarbeiter*innen ...

- ... helfen Menschen mit ihrem täglichen Leben.
- ... bringen Kindern und Jugendlichen wichtige Fähigkeiten für ihr weiteres Leben bei. Zum Beispiel, wie sie mit anderen respektvoll umgehen oder wie sie mit Aggressionen und Trauer zurechtkommen.
- ... kümmern sich um Menschen, die Schutz brauchen. Dazu gehören Kinder oder Frauen, die zu Hause geschlagen werden und geflüchtete Kinder ohne Eltern.
- ... organisieren Informations-Veranstaltungen für Erwachsene. Sie informieren über Probleme wie Drogensucht oder Probleme beim Lernen. Sie möchten so verhindern, dass Kinder und Jugendliche davon betroffen werden.

▪ Wie kann ich mich nach dem Abschluss des Studiums weiterbilden?

Du kannst dich in verschiedenen Bereichen spezialisieren, zum Beispiel auf Sport oder die Arbeit an Schulen. Im Sportbereich kannst du dich für Sportarten wie Klettern oder Basketball weiterbilden.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



Finanzielles

▪ **Wie kann ich das Studium finanzieren?**

An staatlichen Hochschulen musst du keine Studiengebühren bezahlen.

Hast Du wenig Geld?

Dann kannst Du vom Staat Unterstützung für das Studium bekommen. Sie heißt **BAföG**. Das ist die Abkürzung für Bundesausbildungs-Förderungsgesetz.

Wichtig sind dabei folgende Fragen:

- Wie lange bist du schon in Deutschland?
- Wie alt bist du?
- Welchen Aufenthalts-Status hast du?

Hier findest du mehr Informationen: [BAföG für Geflüchtete](#) [zum Öffnen den Link anklicken].

Weitere Informationen dazu findest du in dem Dokument „[Unterstützung für die Ausbildung und das Studium](#)“ [zum Öffnen den Link anklicken].

Außerdem kann man neben dem Studium arbeiten und zum Beispiel einen **Minijob** annehmen.

▪ **Wie viel verdiene ich nach dem Studium?**

Das hängt davon ab, wo du arbeitest und welchen Abschluss du hast:

- Im **öffentlichen Dienst** verdienst du zwischen 3.400€ und 4.500€ **brutto** im Monat. Das ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich.
- In anderen Einrichtungen verdienst du zwischen 2.500€ und 3.400€ brutto im Monat.

Gefördert durch:



deutsche kinder- und jugendstiftung



Wörterbuch

Abitur und Fachabitur

Das Abitur macht man normalerweise nach zwölf Schuljahren. Das Fachabitur macht man nach zwölf oder dreizehn Schuljahren. Das Abitur und das Fachabitur sind höhere Schul-Abschlüsse. Mit einem höheren Schul-Abschluss kann man studieren.

Bachelor-Abschluss

Den Bachelor-Abschluss macht man zum Beispiel an einer Hochschule oder Universität. Den Bachelor-Abschluss erhält man normalerweise nach drei Jahren.

BAföG

Abkürzung für Bundes-Ausbildungsförderungs-Gesetz. In diesem Gesetz steht, wer Geld vom Staat für das Studium und die Ausbildung bekommt. Das BAföG-Geld besteht aus zwei Teilen. Die eine Hälfte ist ein Zuschuss, die andere Hälfte muss später wieder an den Staat zurückgezahlt werden.

brutto

Das Brutto-Gehalt ist das gesamte Gehalt. Von dieser Summe müssen noch die Steuern und die Sozialversicherungs-Beiträge abgezogen werden. Sozialversicherungs-Beiträge sind die Zahlungen zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Die Sozialversicherungs-Beiträge müssen alle bezahlen.

dual studieren

Ein duales Studium findet an zwei verschiedenen Orten statt. Die theoretische Ausbildung findet an der Universität oder an der Hochschule statt. Der praktische Teil ist in einem Betrieb oder einer Firma. Ein Vorteil ist, dass man schon während des Studiums Geld verdient.

Hochschule

Die Hochschule ist der Ort, an dem man studiert. Man kann außerdem auch an Universitäten studieren. Das Studium an einer Hochschule oder einer Universität dauert unterschiedlich lange. Das ist von Studiengang zu Studiengang verschieden. Es gibt zwei Abschlüsse: den Bachelor-Abschluss und den Master-Abschluss.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



DFL
STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



Hochschulreife und Fachhochschulreife

Mit einer Hochschulreife oder Fachhochschulreife kann man studieren. Die Fachhochschulreife ist das Fachabitur und die allgemeine Hochschulreife ist das Abitur.

Master-Abschluss

Nach dem Bachelor-Abschluss kann man noch weiter studieren. Nach weiteren zwei Jahren kann man den Master-Abschluss machen. Danach kann man sich für leitende Positionen bewerben.

Minijob

Ein Minijob ist eine Arbeits-Stelle mit wenigen Stunden im Monat. Man darf in einem Minijob bis zu 450€ im Monat verdienen. Man muss keine Abgaben bezahlen, also keine Steuern oder Beiträge zu Versicherungen. Es ist eine gute Möglichkeit, um neben dem Studium oder der (schulischen) Ausbildung etwas Geld zu verdienen. Es wird meistens nicht auf eine zusätzliche finanzielle Unterstützung wie BAföG oder Stipendium angerechnet.

öffentlicher Dienst

Das sind Menschen, die für den deutschen Staat arbeiten. Arbeitgeber*innen sind Bundesministerien und Bundesämter, Landesverwaltungen oder auch Gemeinden und Städte. Zum öffentlichen Dienst gehören zum Beispiel Lehrer*innen, Soldat*innen, aber auch Mitarbeiter*innen bei der Stadtverwaltung. Manche davon sind Beamt*innen.

Praktikum

Ein Praktikum (die Mehrzahl lautet: Praktika) ist in einer Ausbildung dazu da, Erfahrungen im Berufs-Alltag zu sammeln. Das Praktikum macht man oft in Betrieben, Firmen oder sozialen Einrichtungen. Im Praktikum kann man das in der Berufs-Schule gelernte Wissen praktisch umsetzen.

Semester

Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern. Ein Semester dauert sechs Monate.

Gefördert durch:



deutsche kinder- und jugendstiftung



Sozialarbeiter*innen (Sternchen)

Wir trennen Bezeichnungen von Personen in der Mitte mit einem Sternchen, zum Beispiel Sozialarbeiter*innen oder Student*innen. Damit möchten wir alle Menschen auf respektvolle Weise ansprechen, unabhängig davon, ob sie sich einem, mehreren oder keinem Geschlecht zugehörig fühlen.

soziale Einrichtung

Das sind Einrichtungen oder Institutionen, die sich um andere Menschen kümmern und Hilfen zum Leben geben. Der Staat finanziert soziale Einrichtungen. Es gibt viele unterschiedlich Bereiche. Zum Beispiel sind es Einrichtungen für kranke, arme oder behinderte Menschen. Aber auch Kindergärten und Beratungsstellen sind soziale Einrichtungen.

Sozialkunde

Sozialkunde ist ein Fach in der Schule. Es ist die Wissenschaft, die sich mit den Menschen und der Gesellschaft beschäftigt. Dabei geht es auch darum, wie Menschen zusammenleben, wie sie sich verhalten und wie sie auf Veränderungen reagieren.

Studium

In Deutschland gibt es viele Möglichkeiten, einen Beruf zu lernen. Zum Beispiel kann man eine Ausbildung machen oder studieren. Das Studium findet in einer Hochschule oder einer Universität statt. In einem Studium macht man normalerweise zuerst den Bachelor-Abschluss. Danach kann man noch einen Master-Abschluss machen.

Gefördert durch:



deutsche kinder- und jugendstiftung